Idole

Fünfzehn Fixsterne am Schwulen-Himmel Ausgewählt von Sascha Suden

FRAUEN

1. **Joan Crawford**, Hollywood-Diva: Zicke, zickiger, am zickigsten.
2. **Madonna**, Super-Star: Gilt in der Öffentlichkeit als verkommen, sexsüchtig und geltungsbedürftig – wie die Gay Community.
3. **Marianne Rosenberg**, Schlagersängerin: Jeder Schwule hat im Leben die „Er gehört zu mir"-Phase – zum Leidwesen aller, die sie schon hinter sich haben.
4. **Barbra Streisand**, Show-Star: Eine hervorragende Entertainerin (mein Gott, diese Nase), die sich für die Schwulenbewegung einsetzt und zu ihrem Anderssein steht.
5. **Barbie**, Puppe: Nicht nur für Mädchen der erste Berührungspunkt mit der Welt der Schönen, Reichen und Blonden.

ZWISCHENWESEN

1. **RuPaul**, Drag-Queen: Die blondeste Schwarze der Welt, mit Beinen, die sich jede Frau wünscht.
2. **Dame Edna Average**, Talk-Star: Der wichtigste Import aus Australien mit viel schöneren Brillen als Ilona Christen.
3. **Charlotte von Mahlsdorf**, Museumsleiterin: Wandert nach Schweden aus, wandert nicht aus, wandert aus ...
4. **Georgette Dee**, Diseuse: Die einzige, die jeder auf ein untergehendes Kreuzfahrtschiff begleiten möchte.
5. **Divine**, Show-Größe: Die Unappetitlichste.

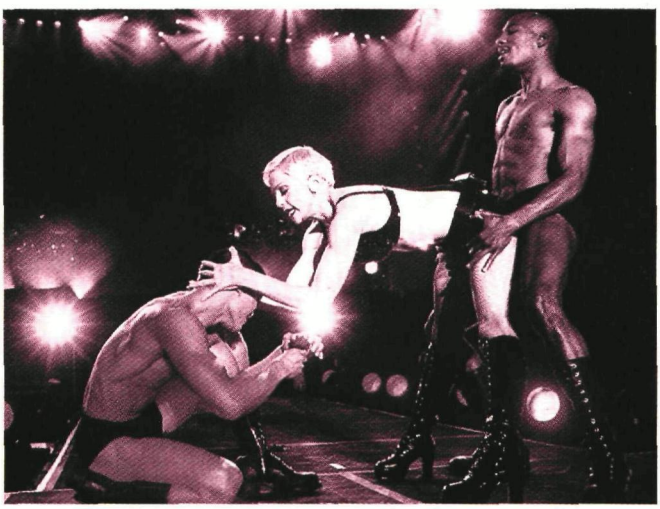


PHOTO SELECTION (2)

Kultfigur Dame Edna
Star mit schönen Brillen

MÄNNER

1. **Ralf König**, Comic-Zeichner: Deutschlands liebste Knollennase – kaum einer kennt sein Gesicht, aber jeder seinen Strich.
2. **Jeff Stryker**, Porno-Star: Der lebende Beweis, daß nicht zählt, was im Hirn ist, sondern in der Hose (30 Zentimeter).
3. **Harvey Milk**, US-Gay-Aktivist: Er feierte, er kämpfte, erschossen.
4. **James Dean**, Kino-Legende: Denn sie wußten nie, was der Gigant im Jenseits von Eden tat.
5. **George Michael**, Pop-Idol: Grieche, griechisch, erotisch.



Kultfigur Madonna: *Verkommen wie die Community?*

Jargon

Leseproben aus dem Wörterbuch der Gay Community

Arschbetrüger – Heterosexueller, der vorgibt, schwul zu sein.
Beidseitig bespielbar – hat Sex mit Männern und Frauen, ist bi.
Camp – stilbildend, exaltiert, total überzogen, primadonnenhaft.
Cruising – Abgrasen der besten Plätze für Anmache und schnellen Sex.
Dorian-graying – wenn Altern zum Alptraum wird und der Spiegel dein Feind.
Gabi – neutrales Wort für „Frau".
Glory hole – Loch in der WC-Trennwand, durch das sich der Schwanz zum zärtlichen Nachbarn stecken läßt.
Heti, der / Hete, die – Bezeichnung für den/die heterosexuelle/n Mitmenschen, ähnlich: Stino für stinknormal.
Hüftengold – Speckbildendes wie Törtchen und Nüßchen.
Jack-off-Party – Mann erscheint nackt. Anfassen erwünscht, tabu: Austausch von Körperflüssigkeiten.
Klappe – öffentliche Toilette mit Gelegenheit zu anonymem Sex.
Mädels – schwule Anrede für das Freundes-Kollektiv.
Queen – Tunte.
Queer – verrückt, schräg, schrill, schwul.
Sahneschnitten – Traumtypen wie Keanu Reeves oder Brad Pitt.
Schwester – der/die Gleichgepolte, Aktivist der schwulen Bewegung.

Tunte – „Huuuch!" – verkörpert mit exaltiert-femininer Gespreiztheit das Klischee vom „weibischen" Schwulen; in der Szene-Hierarchie in den Augen vieler das verachtete Schlußlicht.

Tuntenaquarium – von Schwulen bevorzugt besuchtes Hallenbad.

Kirche

Homosexuelle Christen kämpfen um Anerkennung und Gleichberechtigung

Einst wurden sie von der Kirche als Ketzer verbrannt. Heute kämpfen homosexuelle Christen in Westeuropa und in den USA selbstbewußt um Anerkennung und Gleichberechtigung in ihren Gemeinden.

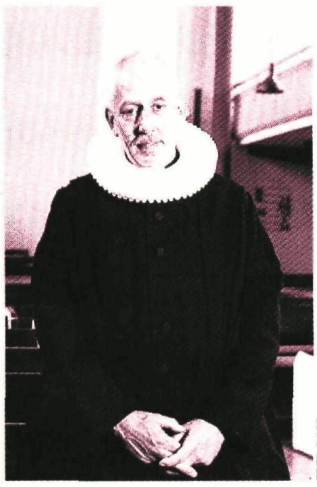
Auf die stärksten Widerstände treffen sie in der katholischen Kirche. Papst Johannes Paul II. hat ex cathedra verkündet: „Wer sich homosexuell verhält, wird das Reich Gottes nicht betreten." Er rief damit hitzige Reaktionen hervor, unter anderem bei dem französischen Kultschneider Jean-Paul Gaultier: „Der Papst braucht einen hintenrein."

Die evangelische Kirche bemüht sich um Einbeziehung Homosexueller; intern ist jedoch umstritten, wie weit die Integration gehen soll.

Ein evangelischer Pastor darf, wenn seine Gemeinde zustimmt, schwul sein und einen Freund haben, jedoch (noch) nicht offiziell mit ihm zusammenleben.

Die kirchliche Trauung ist homosexuellen Paaren weiterhin versagt, jedoch plädiert die Synode der Nordelbischen Kirche für eine Anerkennung „eheähnlicher" Gemeinschaften.

Der Hamburger Aids-Pastor Rainer Jarchow hat im Januar dieses Jahres erstmals einem schwulen Paar seinen Segen erteilt.



FRED DOTT

Aids-Pastor Jarchow
Streit um Integration

Literatur

Was ist eigentlich ein „schwules Buch"? Von Sebastian Castro

Daß so etwas wie schwule Literatur existiert, wird immer wieder in Frage gestellt, dennoch gibt es schwule Buchhandlungen, schwule Lesungen und schwule Literaturzeitschriften.

Trotz all dieser Errungenschaften ist natürlich die Frage berechtigt, was schwule Belletristik ausmacht.

Ist es der homosexuelle Autor? Nicht zwingend, sonst wäre die Weltliteratur von Platon bis Shakespeare, von Marlowe bis Klaus Mann Schwulenliteratur.

Reicht es aus, daß eine schwule Person in der Geschichte vorkommt? Wohl schon eher, vor allem wenn es eine Identifikationsfigur ist; Werke dieser Art gehören zum Stammsortiment schwuler Buchläden und sind jeweils in mindestens drei Exemplaren vorrätig.

Am besten ist es jedoch, wenn spezifisch schwule Themen (Coming-out, Diskriminierung, Outing) in eine anregend unterhaltende Handlung eingebaut werden.

Das ideale schwule Buch verbindet alle drei Bereiche: offen schwuler Autor, schwule Helden, schwule Freuden und Probleme, verpackt in eine spannende, bewegende Handlung. Besonders beliebt sind immer wieder Kriminalgeschichten.

Bleibt immer noch die Frage, ob die Gattung „schwules Buch" wirklich kreiert werden mußte, ob es dieser Schublade wirklich bedarf.

Man stelle sich eine Buchhandlung vor, die für jede Minderheit eine Ecke einrichtet: für Juden, Schwule, Türken, Behinderte, Heimwerker und für die Schnittmengen: weibliche Juden, jüdische Schwule, schwule Türken, türkische Behinderte, behinderte Heimwerker ...

AUS: SEBASTIAN CASTRO: „DAS SCHWULE LEXIKON. SZENE – ALLTAG – SEX – PERSONEN". EICHBORN, FRANKFURT/M.; 192 SEITEN; 29,80 MARK

Longseller

Die von Schwulen meistgekauften Bücher

1. Ralf König: **Bullenklöten**
2. Jean Genet: **Querelle**
3. Thomas Grossmann: **Schwul – na und?**
4. Gudmund Vindland: **Der Irrläufer**
5. Klaus Mann: **Der fromme Tanz**
6. James Baldwin: **Giovannis Zimmer**
7. Manuel Puig: **Der Kuß der Spinnenfrau**
8. Oscar Wilde: **Teleny**
9. David Leavitt: **Die verlorene Sprache der Kräne**
10. E. M. Forster: **Maurice**

Die Liste wurde zusammengestellt von den Mitgliedern der Arbeitsgemeinschaft „Die schwulen Buchläden": Erlkönig (Stuttgart), Lavendelschwert (Köln), Männerschwarm (Hamburg), Männertreu (Nürnberg), Max & Milian (München), Prinz Eisenherz (Berlin).